

Die Bretscher im Zürcher Weinland : die auf die Bretscher von Wurmetsalden-Dättlikon zurückzuführenden Stämme

Autor(en): **Bretscher-Heer, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario**

Band (Jahr): - **(2003)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-697551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Bretscher im Zürcher Weinland

Die auf die Bretscher von Wurmetsalden – Dättlikon zurückzuführenden Stämme

Ernst Bretscher-Heer

Résumé

La famille Bretscher du vignoble zurichois a des origines modestes mais s'est fortement développée en Suisse et à l'étranger où elle a donné naissance à de nombreuses ramifications. Les recherches de l'auteur montrent le lien qui existe entre ces différentes branches et démontrent qu'elles se rattachent toutes au tronc commun de Wurmetsalden-Dättlikon.

Zusammenfassung

Das aus dem Zürcher Weinland stammende Bretscher-Geschlecht ist nicht sehr gross, jedoch heute in der Schweiz und im Ausland weit verbreitet. Vorhandene Bearbeitungen einiger Stämme zeigen, dass zwischen ihnen insofern ein Zusammenhang besteht, als alle direkt oder indirekt auf den Stamm von Wurmetsalden, einem Aussenhof der am Nordhang des Irchels gelegenen Gemeinde Dättlikon, zurückzuführen sind.

Aus der von mir mitverfassten Genealogie der Bretscher von Aesch-Neftenbach (siehe unten) geht hervor, dass der Begründer dieses Stammes von Wurmetsalden herkam. Im weiteren ist dort ersichtlich, dass Wegzüge von Aesch-Neftenbach zur Begründung neuer Stämme geführt haben. Meine Bearbeitung des Stammes Wurmetsalden-Dättlikon (siehe unten) weist ebenfalls auf stammbegründende Wegzüge hin. Die in der Folge von mir erstellten Genealogien der Stämme von Adlikon, Henggart, Dorf und Neftenbach (siehe unten) gehören zu jenen, die auf den Stamm von Wurmetsalden-Dättlikon zurückgehen.

1. Vorbemerkungen

Als **Stamm** bezeichnet wird hier eine über mehrere Generationen reichende, alle Stammlinien umfassende Abfolge von Familien, die auf den gleichen Stammvater zurückzuführen sind. Mit einem Ortsnamen versehen wird ein Stamm, wenn der Stammvater in den betreffenden Ort zugezogen war. Neue Stämme entstehen dann, wenn nach einem Wegzug wiederum eine solche Abfolge entsteht. Vom 19. Jahrhundert an, als die Mobilität der Bevölkerung infolge der seit der Helvetik geltenden Niederlassungsfreiheit und der sich entwickelnden Industrialisierung rasch zunahm, macht es im allgemeinen wenig Sinn, noch derartige Stammes-Begründungen bestimmen zu wollen. Soweit die entsprechenden Daten vorliegen, können die schon bekannten Stämme unabhängig von den Wohnorten der Nachkommen weitergeführt werden. So blühen die Stämme Aesch-Neftenbach, Adlikon, Henggart, Dorf I, Dorf II und Töss mit zahlreichen Familien in der Schweiz und im Ausland weiter.

Als **Zweig** innerhalb eines Stammes wird eine von einem bestimmten Vorfahren ausgehende Abfolge von Familien entlang von mehr als einer Stammlinie bezeichnet. Für grosse Zweige kommt die Bezeichnung „**Ast**“ in Frage.

Eine **Stammlinie** ist eine lineare, d.h. unverzweigte Familienfolge Vater-Sohn-Enkel usf.

Eine **Stammtafel** stellt die Familien eines Stammes entlang der Stammlinien dar. Sie beginnt mit den Stammeltern und endet mit den Nachkommen der jüngsten Generation. In künstlerisch gestalteter Form wird sie „Stammbaum“ genannt.

2. Über die Herkunft des Bretscher-Geschlechts

Die beschränkte Zahl von Vornamen und die wachsende Bevölkerung im Mittelalter machten eine genauere Unterscheidung durch Bei- oder Nachnamen nötig, die im deutschen Sprachbereich etwa seit dem 12. Jahrhundert erblich, d.h. zu Familiennamen geworden sind. Diese Entwicklung begann in den Städten und setzte sich dann allmählich auf der Landschaft fort. Es war wohl nicht lange her, dass auf der zürcherischen Landschaft Familiennamen in Gebrauch kamen, als Mitte des 14. Jahrhunderts der Name Bretscher erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Die ältesten Quellen (14.-16. Jahrhundert) weisen darauf hin, dass der Nachname Bretscher erstmals in Gemeinden des Zürcher

Weinlandes, speziell in Neftenbach, und seiner südwestlichen Nachbarschaft auftrat:

1363	Wülflingen	Bretschers Gut, Wülflingen	<i>(Urkunde)</i>
1438	Wartberg (Neftenbach)	Hans Bretscher ab dem Wartgut	<i>(Verkaufsurkunde)</i>
1439	Rorbas	Konrad Bretscher von Rorbas	<i>(K. Dändliker, Geschichte von Rorbas, Freienstein und Teufen, Bülach 1870, S.22)</i>
1452	Neftenbach	Valkenstein [= Bretscher] ¹	<i>(Steuerrodel 1452)</i>
1463		Bretscher, auch Falkenstein gen.	<i>(Steuerrodel 1463)</i>
1464		Ueli Brechtscher ² , Neftenbach	<i>(Steuerbuch Neftenbach)</i>
1467	Neftenbach	Hans Brätscher, genannt Falkenstein Ueli Brätscher Heini Brätscher	<i>(Kyburger Steuerrodel 1567)</i>
	Wülflingen	Hennsly Braetscher	<i>(Steuerbuch Wülflingen)</i>
1512	Neftenbach	Heini Bretscher aus Neftenbach, Söldner in der Schlacht bei Pavia	<i>(Reisrodel)</i>
1515	Neftenbach	Heini Bretscher von Neftenbach, in der Schlacht bei Marignano	<i>(Reisrodel)</i>
1518	Dättlikon	Heinrich Bretscher zu Wurmetsalden, Eigenmann des Chorherrenstifts Embrach	
	Lufingen	Hans Bretscher aus Lufingen	<i>(Verzeichnis der Eigenleute des Chorherrenstifts Embrach)</i>

¹ siehe bei 1463

² Der Name Bretscher wurde in verschiedenster Art geschrieben, u.a. als Brätscher, Braetscher, Brechtscher, Brätzer.

1525	Pfungen	2 Familien Bretscher in Pfungen	<i>(Heini Steiner, Pfungen, Pfungen 1954, S. 530/531)</i>
1595	Töss	Heinrich Bretscher in Töss	<i>(Stauber, Geschichte der Gemeinde Töss)</i>

Es gibt bis heute keine Hinweise auf Orte ausserhalb des Zürcher Weinlandes und seiner näheren Umgebung, in denen ein ursprüngliches Vorkommen des Namens Bretscher festgestellt ist. Noch 1988 finden sich in den Quellen „alteingesessene“, d.h. vor 1800 eingebürgerte Bretscher-Familien nur in den Gemeinden Adlikon, Dättlikon, Dorf, Henggart, Neftenbach, Oberwinterthur, Pfungen, Rorbas, Töss, Wülflingen und Winterthur³. Bretscher-Bürgerorte in der übrigen Schweiz sind ausschliesslich auf spätere Wegzüge zurückzuführen. Wenn der Name auch im Ausland, d.h. in Deutschland, relativ früh auftritt, geht dies offensichtlich auf Einwanderungen aus der Schweiz, insbesondere in die Pfalz, zurück. So hat 1678 „Jakob Bretscher, Zimmergesell aus der Schweiz“ in Alsenz (Pfalz) die Anna Maria Hoffmann geheiratet. Er ist der Stammvater des noch blühenden Stammes der Bretscher von Roxheim, einem Nachbardorf von Alsenz. Als Resultat einer Auswanderung von Roxheim entstand ein ebenfalls noch blühender Bretscher-Stamm in St. Louis, Missouri, USA.

Zahlreiche Wegzüge aus den Gemeinden der erfassten Stämme, die die Frage einer Nachfolge offen lassen, führen zum Schluss, dass mehrere Bretscher-Stämme bis heute nicht bekannt sind. Als Stammorte kommen u.a. in Frage: Buch a.Irchel, Pfäffikon ZH und Oberwil-Dägerlen.

Leider werden vielfach genealogische Bearbeitungen nicht bekannt gemacht, sei es durch die Abgabe von Kopien an öffentliche Bibliotheken und Archive, sei es durch Meldung an die Zentralstelle für genealogische Auskünfte der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung.

Ausser den auf Wurmetsalden-Dättlikon zurückzuführenden Stämmen ist ein solcher für **Töss** dokumentiert: Werner Hug (im Auftrag von Dr. Hans Bretscher), Stammtafeln der Bretscher von Töss, Muttenz und Bottmingen 2002⁴. Der Stammvater kam aus

³ Familiennamenbuch der Schweiz, 3. Auflage, Zürich 1989

⁴ Mehrere frühere unvollständige Bearbeitungen sind damit überholt.

Pfungen. Bisher nicht nachgewiesen, aber wahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit dem Stamm Wurmetsalden-Dättlikon; zwischen Pfungen und Wurmetsalden gab es zahlreiche Beziehungen. Bekannt ist auch ein Stammbaum (ab 1676) der Bretscher von **Oberwinterthur** von Th. v. Leber, Bern 1975⁵. Einige genealogische Angaben zu 5 Bretscher-Familien von **Pfungen**, 4 davon in einer Stammlinie (1733-1828), finden sich im Pfarrbuch Pfungen⁶. Dokumentiert in Form eines Entwurfes ist auch eine Bearbeitung des oben erwähnten Stammes der Bretscher von **Roxheim**, Pfalz, Deutschland (Manuskript bei Ernst Bretscher-Heer, Oberwil BL). Ein Manuskript einer Genealogie des ca. 1830 durch Immigration von Roxheim begründeten Stammes der Bretscher von **St.Louis, Missouri, USA**, 1997, ist vorhanden beim Verfasser, Paul G. Bretscher, Valparaiso, Indiana 46383, USA; Kopien bei Christel Süss-Bretscher, Roxheim und Ernst Bretscher-Heer, Oberwil BL. Es umfasst 6 Generationen.

3. Der Stamm der Bretscher von Wurmetsalden-Dättlikon und die auf ihn zurückzuführenden Stämme

Es seien vorerst die zugrunde liegenden Genealogien genannt:

Bretscher-Spindler Katharina u. Bretscher-Heer Ernst

Die Bretscher von **Aesch-Neftenbach**, Zürich u. Oberwil BL 1995⁷

Bretscher-Heer Ernst u. Bretscher Hanspeter,

Die Bretscher von **Henggart** 1731-1996, Oberwil BL 1996

Bretscher-Heer Ernst

Die Bretscher der **Gemeinde Neftenbach** 1560-1794, Oberwil BL 1998

derselbe Der Stamm der Bretscher von **Wurmetsalden-Dättlikon** 1520-1998, Oberwil BL 1999

derselbe Die Bretscher von **Dorf**, Oberwil BL 2002

derselbe Die Bretscher von **Adlikon** (in Bearbeitung).

⁵ Im Besitz von Felix Bretscher, 4311 Rheinfelden

⁶ Staatsarchiv Zürich E III 90-7, Seite 4

⁷ Die früheren Bearbeitungen: Stammliste 1898 von J. Wegmann u. Stammliste 1942 von O. Meyer sind damit überholt.

Die Stammväter⁸

<i>Stamm</i>	<i>Begründung</i>	<i>Stammvater</i>	<i>Lebenszeit</i>
Wurmetshalden-Dättlikon ⁹	ca. 1520?	Wu 1.01 Heinrich ¹⁰	ca. 1495 – ca. 1530
Aesch-Neftenbach	1610	Wu 4.02 Jakob	ca. 1585 – ca. 1627
Neftenbach ¹¹	1588	Wu 3.03 Ulrich	ca. 1560 – ?
Linie Neftenbach I ¹²	1730	Ae 5.18 Jakob	1707 – 1773
Linie Neftenbach II ¹³	1583	Wu 3.02 Hans	ca. 1558 – ?
Linie Hünikon-Neftenbach ¹⁴	1691	Wu 6.06 Hs.Kaspar	1660 – 1705
Adlikon	1718	Ae 4.07 Martin	1691 – 1745
Henggart	1731	Ae 5.17 Elias	1696 – 1760
Dorf I	1740	Ae 5.16 Marx	1693 – 1765
Dorf II	1765	Wu 8.08 Hs.Ulrich	1714 – ?

Der Zusammenhang dieser Stämme wird in graphischer Darstellung auf der nächsten Seite gezeigt.

Die Genealogie des Stammes **Wurmetshalden-Dättlikon** beginnt um 1520 und erstreckt sich über 3 Jahrhunderte und mehrere Jahrzehnte bis ins Jahr 1874. Die Daten der drei ersten Generationen sind nur teilweise belegt; es gibt jedoch Hinweise, die die Vermutung rechtfertigen, dass der Stamm von *Heinrich*, einem Leibeigenen des Chorherrenstifts Embrach, begründet worden ist. Er war mit

⁸ Identifikation: Ae = Aesch-Neftenbach, Hü = Hünikon-Neftenbach, Nef = Neftenbach, Wu = Wurmetshalden-Dättlikon, dreistellige Zahlen: Personalnummer

⁹ ausgestorben mit Wu 12.02 (1842 – 1874)

¹⁰ nicht belegt, aber wahrscheinlich

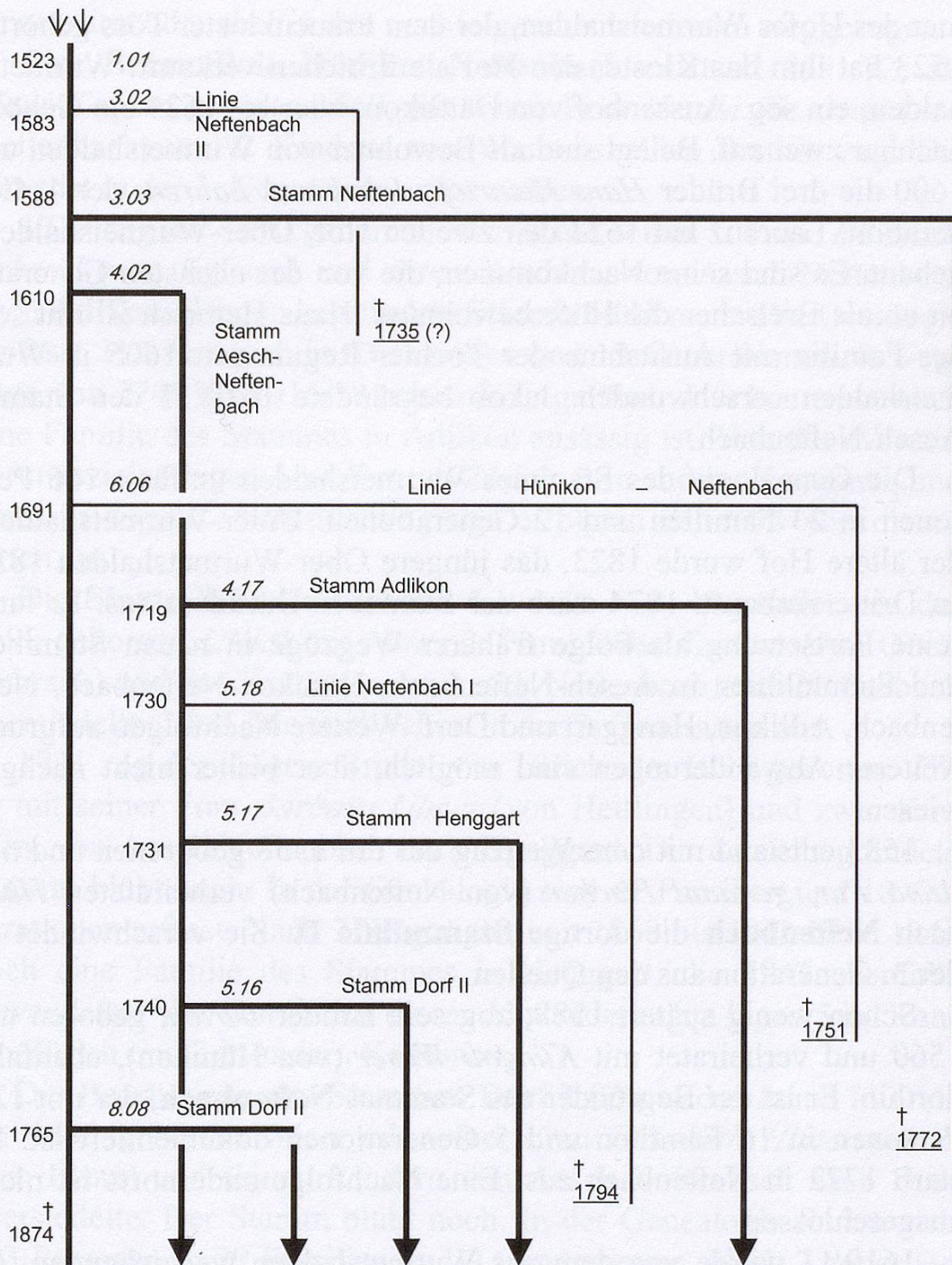
¹¹ ausgestorben mit Nef 5.05 Hs.Ulrich (1726 – 1772)

¹² ausgestorben mit Nef I 2.02 Jakob (1735 – 1795)

¹³ ausgestorben mit Nef II 2.03 Heinrich (1594 – ?)

¹⁴ ausgestorben mit Hü 3.03 Hs.Jakob (1746 – 1751)

Wurmetschalden



Jahreszahlen = Jahr der Begründung
 † + Jahreszahl = Jahr des Aussterbens
 3-stellige Zahlen = Personalnummer des Stammvaters in Stamm seiner Herkunft

Barbara Müller von Dättlikon verheiratet und um 1520 Lehensnehmer des Hofes Wurmetsalden, der dem Frauenkloster Töss gehörte. 1523 hat ihm das Kloster den Hof als Erblehen verkauft. Wurmetsalden, ein sog. Aussenhof von Dättlikon, wies bis 1623 ein Gehöft, nachher zwei auf. Belegt sind als Bewohner von Wurmetsalden um 1600 die drei Brüder *Hans Heinrich*, *Jakob* und *Laurenz* der 4. Generation. Laurenz hat 1623 den zweiten Hof, Ober-Wurmetsalden, gebaut. Es sind seine Nachkommen, die von der nächsten Generation an als Bretscher die Höfe bewohnten. Hans Heinrich ist mit seiner Familie mit Ausnahme der Tochter Regula seit 1605 in Wurmetsalden verschwunden. Jakob begründete 1610/11 den Stamm Aesch-Neftenbach.

Die Genealogie des Stammes Wurmetsalden umfasst 166 Personen in 23 Familien und 12 Generationen. Unter-Wurmetsalden, der ältere Hof wurde 1823, das jüngere Ober-Wurmetsalden 1833 an Dritte verkauft. 1874 starb der Stamm in Dättlikon aus. Er fand seine Fortsetzung als Folge früherer Wegzüge in neuen Stämmen und Stammlinien in Aesch-Neftenbach, Hünikon-Neftenbach, Neftenbach, Adlikon, Henggart und Dorf. Weitere Nachfolgen aufgrund weiterer Abwanderungen sind möglich, aber bisher nicht nachgewiesen.

1583 entstand mit dem Wegzug des um 1558 geborenen und mit *Anna Pur*, genannt *Fischer* (von Neftenbach) verheirateten *Hans* nach **Neftenbach** die dortige **Stammlinie II**. Sie verschwindet in der 3. Generation aus den Quellen.

Schon wenig später, 1588, zog sein Bruder *Ulrich*, geboren um 1560 und verheiratet mit *Küngolt Waser* (von Hünikon), ebenfalls dorthin. Er ist der Begründer des Stammes **Neftenbach**, der mit 129 Personen in 16 Familien und 5 Generationen dokumentiert ist. Er starb 1772 in Neftenbach aus. Eine Nachfolge andernorts ist nicht ausgeschlossen.

1610/11 wurde von dem aus Wurmetsalden wegziehenden *Jakob* (4. Generation), verheiratet mit *Verena Frisch* (von Aesch), der Stamm **Aesch-Neftenbach** begründet, der heute noch blüht. Die Genealogie umfasst (bis 1995) 195 Familien und 12 Generationen. Im Laufe des 19. Jahrhunderts sind alle Bretscher dieses Stammes bis auf eine Familie aus Aesch weggezogen. Die Züge der zwischen 1800 und 1884 erfolgten 12 Wegzüge liegen alle im Kanton Zürich.

In vielen Fällen wurde von diesen Orten aus schon in der ersten Generation oder aber in den nachfolgenden wiederum weggezogen.

Eine **Stammlinie Hünikon-Neftenbach** entstand 1691/92, als *Hans Kaspar*, geboren 1660, mit seiner Frau *Ursula Süssstrunk* (von Neftenbach) und 2 Kindern von Wurmetsalden dorthin zog. Die Linie ist in der 3. Generation ausgestorben.

1719 zog der 1670 geborene *Martin* mit seiner 1. Frau, *Elisabeth Schmid* (von Eglisau) und ihren Kindern, von Aesch-Neftenbach nach **Adlikon**. Der so begründete **Stamm** blüht noch. Die Genealogie umfasst 212 Personen in 53 Familien und 12 Generationen. 9 Wegzüge von 1741 bis 1916/18 haben dazu geführt, dass heute nur noch eine Familie des Stammes in Adlikon ansässig ist. Von den Abwanderungszielen lagen 5 im Kanton Zürich, 3 in andern Kantonen, und eines in Kanada. Erneute Wegzüge erfolgten dann oft von diesen Orten aus.

Die **Stammlinie Neftenbach I** wurde 1730 begründet, als der 1698 geborene *Ulrich* mit seiner 2. Frau, *Anna Krebsler* (von Oberembrach) und den Kindern, von Aesch-Neftenbach nach Neftenbach übersiedelte. Die Linie starb schon in der 2. Generation aus.

1731 zog der jüngere Bruder von Ulrich, der 1696 geborene *Elias* mit seiner Frau *Barbara Ulmer* (von Hettlingen) und zwei Kindern, von Aesch-Neftenbach nach **Henggart**. Der damit begründete **Stamm** blüht noch. In der Genealogie sind 41 Familien und 10 Generationen erfasst. Nach 7 Wegzügen von 1860 bis 1913 lebte 1946 noch eine Familie des Stammes in Henggart, die 1947 ebenfalls abwanderte. Von den Zielen dieser Abwanderungen lagen 5 im Kanton Zürich und 2 in andern Kantonen.

Die Begründung des **Stammes Dorf I** fällt in das Jahr 1740, als der 1693 geborene *Marx* mit seiner Frau *Elisabeth Hintermeister* (von Elsau) und seinen Kindern von Aesch-Neftenbach nach Dorf übersiedelte. Der Stamm blüht noch. In der Genealogie finden sich 143 Personen in 29 Familien und 9 Generationen. Nach 7 zwischen 1800 und 1940 erfolgten Abwanderungen wohnen heute noch 2 Familien dieses Stammes – neben 2 solchen des Stammes II – in der Gemeinde Dorf. 5 Wegzüge hatten Orte im Kanton Zürich, einer im Kanton Basel-Landschaft zum Ziel; bei einem weitem ist der neue Wohnsitz nicht bekannt.

Der **Stamm Dorf II** entstand um 1765, als der 1714 geborene *Hans Ulrich* mit seiner 2. Frau *Susanna Einsiedler* (von Ittelburg,

Allgäu, Deutschland) und seinen Kindern von Wurmethalden nach Dorf zog. Der Stamm blüht noch. Er ist mit 230 Personen in 43 Familien und 9 Generationen in der Genealogie dokumentiert. 11 Abwanderungen zwischen 1871 und 1934 hatten zur Folge, dass heute auch vom Stamm II noch 2 Familien am Herkunftsort ansässig sind. 8 Wegzüge fanden nach Gemeinden des Kantons Zürich, 1 nach dem Kanton Aargau, 1 nach Frankreich und 1 nach unbekanntem Ort statt.

Eingehende Beschreibungen der erwähnten Stämme und Stamm-
linien finden sich in den im vorherigen Text aufgeführten Genealogien.

Ernst Bretscher-Heer